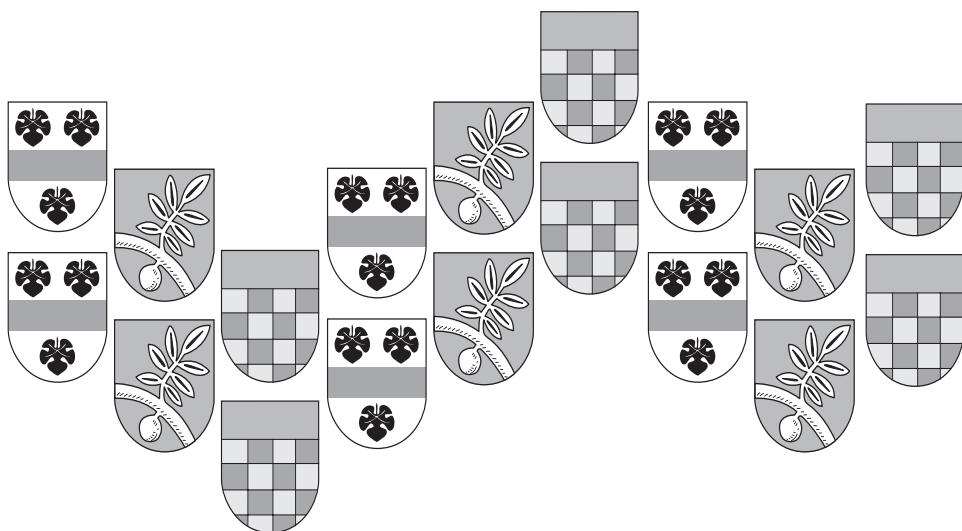


# SEEBACHTALER NEWS

AUS DER POLITISCHEN GEMEINDE  
HÜTTWILEN





Herausgeber: Politische Gemeinde Hüttwilen  
Adressänderungen nimmt **die Gemeindekanzlei** entgegen.

Auflage: 780 Exemplare

Satz und Druck: Unionsdruckerei AG Schaffhausen

Beiträge zur Veröffentlichung in den Seebachtaler News senden Sie bitte an die Redaktion.

Redaktion: Cornelia Roth-Herzog (crh)  
Steineggerstrasse 2  
8537 Nussbaumen  
Tel. 052 740 20 92  
roth\_herzog@bluewin.ch

**Redaktionsschluss der nächsten Nummer: 10. September 2020**  
für die Ausgabe Nr. 141 vom Oktober/November 2020

Um den Versandtermin einzuhalten, können nach Redaktionsschluss keine Beiträge mehr angenommen werden.

Angaben zum Einreichen von Artikeln:

- Der Artikel ist im Word-Format einzureichen.
- Die Bilder sind wenn möglich als Original dem Artikel anzuhängen.
- Für eingereichte Artikel erhalten Sie von der Redaktion eine Empfangsbestätigung.
- Definitive Artikel- und Bildauswahl wie auch allfällige Kürzungen sind vorbehalten.
- Informationen für die Agenda tragen Sie bitte bis spätestens zum Redaktionsschluss ein auf: [www.huettwilen.ch](http://www.huettwilen.ch) → Verwaltung → Aktuelles → Veranstaltungskalender (nach unten scrollen und auf «Anlass hinzufügen» klicken).



## Editorial

### Wieso so kompliziert?

Sie wollen einen Zaun erstellen und benötigen dazu eine Baubewilligung. Sie haben eine Geschäftsidee, aber auch dazu benötigen Sie eine Bewilligung. Sie veranstalten einen sportlichen Wettkampf, was jedoch auch nicht ohne Zustimmung der Gemeinde machbar ist. Diese Prozesse sind nicht einfach entstanden, sie basieren auf gesetzlichen Vorgaben, über die wir einst abgestimmt haben.

Die Frage ist daher erlaubt, warum wir laufend neue Gesetze formulieren und damit unsere Handlungsfreiheit einschränken. Eine differenzierte Antwort würde den Rahmen eines Editorials sprengen. Ich beschränke mich daher auf den Aspekt «gesellschaftliche Fehlertoleranz».

Dieser Aspekt hat eine grosse Bedeutung bei der Entwicklung von sicherheitsrelevanten Systemen. Aktuell ist diese Frage im Zusammenhang mit selbstfahrenden Autos. Wie sicher müsste Sie ein solches Auto von A nach B transportieren und wer übernimmt die Systemverantwortung bei einem Fehler?

Diese Frage ist auch beim bestehenden Mobilitätsangebot ein zentrales Thema. Dabei ist interessant, dass wir als Gesellschaft sehr unterschiedliche Toleranzwerte akzeptieren. So akzeptieren wir,

dass alle, die eine Autoprüfung bestanden haben, auch ein Auto lenken dürfen. Dies, obwohl eine bestandene Autoprüfung bei Weitem noch kein fehlerfreies Fahren garantiert. Diese Toleranz begründen wir mit der Aussage: «Wer arbeitet, macht Fehler». Würde ein Computer das Fahren übernehmen, wäre die gesellschaftliche Toleranz sehr viel geringer. Sicherheitsrelevante Computersysteme müssen daher eine Fehlerquote nachweisen, welche eine Million mal kleiner ist als die menschliche Fehlerquote. Selbst bei Erfüllung dieser Spezifikation riskiert ein Systemlieferant, dass er bei einem Unfall mit masslosen Klagen zu rechnen hat. Wann selbstfahrende Autos marktfähig sind, ist damit auch von der gesellschaftlichen Fehlertoleranz abhängig.

Die Diskussion bezüglich gesellschaftlicher Toleranz ist nicht neu. Die maximal zulässige Fehlerquote ist auch eine Frage, mit welcher sich jedes Spital oder jedes Kernkraftwerk auseinandersetzen muss. Oft hört man, dass in solchen Institutionen eine Nulltoleranz gefordert wird. Diese Forderung ist leider nicht erfüllbar, das lässt sich nachweisen. Trotzdem ist ein klarer Trend zu beobachten: Die gesellschaftliche Fehlertoleranz nimmt ab. Wir verlangen zunehmend Perfektion, auch dort, wo Perfektion nicht zwingend gefordert wäre. Der Preis dafür: Unsere Prozes-



se werden zunehmend komplexer und entsprechend teurer.

Diese Tendenz ist auch im öffentlichen Bereich zu beobachten. Nicht selten werden Fehler auch für politische Ziele missbraucht, was dazu führt, dass Entscheidungen nicht mehr gefällt, sondern weitergereicht werden. Dementsprechend nimmt auch die Bereitschaft, selber zu Entscheiden und zu gemachten Fehlern zu stehen, massiv ab in unserer Gesellschaft.

Die richtige Fehlertoleranz zu finden, ist eine gemeinsame Herausforderung jeder Gesellschaft. Sind wir zu large, entsteht Willkür und Ungerechtigkeit, sind wir zu fordernd, werden wir träge und unbezahlbar.

Ein mögliches Fazit könnte sein:  
Tolerant sein, wenn immer möglich, aber konsequent, wenn es um echte Gefährdungen geht.

.....  
**Hanspeter Zehnder, Gemeindepräsident**

---

## «Chlorothalonil-Metaboliten im Trinkwasser» und Massnahmen für die Wasserversorgung der Politischen Gemeinde Hüttwilen

### Nussbaumen

Eine vom Kantonalen Laboratorium durchgeführte Kontrolle hat ergeben, dass der gesetzlich festgelegte Höchstwert von 0.1 Millionstel Gramm/Liter ( $\mu\text{g/l}$ ) für das Abbauprodukt SYN507900 des Fungizides Chlorothalonil\* im Trinkwasser der Wasserversorgung Nussbaumen um  $0.03\mu\text{g/l}$  überschritten wurde. Der Metabolit SYN507900 wird als toxikologisch relevant eingestuft.

Ebenfalls überschritten wird der Höchstwert der Metaboliten R471811 ( $1.4\mu\text{g/l}$ )

und R41788 ( $0.286\mu\text{g/l}$ ). Diese beiden Abbauprodukte gelten nicht als toxikologisch relevant. Auf Anordnung des Kantonalen Labors darf das Wasser der Quelle «Müliwies» nicht weiter an die Konsumenten abgegeben werden und ist bis auf Weiteres zu verwerfen. Umgehend nach Kenntnisnahme wurden die notwendigen Massnahmen eingeleitet und der Ortsteil Nussbaumen ausschliesslich über die Hochzone ab Wagenhausen mit Wasser versorgt. Das Wasser ab Wagenhausen entspricht der Trinkwasserverordnung. Um die Situation dauerhaft lösen zu kön-



nen, werden mit einem Ingenieurbüro zurzeit verschiedene Lösungen geprüft.

## **Hüttwilen**

Das Wasser des Grundwasserpumpwerks Seebach Hüttwilen überschreitet den Grenzwert der Metaboliten R471811 und weist einen Wert von 0.175 auf (Grenzwert 0.1 µg/l). Für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen wird dem Trinkwasser daher Wasser ab der Versorgung Frauenfeld beigemischt. Auch diese Massnahme wurde umgehend nach Kenntnisnahme eingeleitet. Das Beimischen von unbedenklichem Trinkwasser ist bei der Wasserversorgung Hüttwilen problemlos technisch möglich und erzielt den gewünschten Effekt.

## **Uerschhausen**

In Uerschhausen werden keine Grenzwerte überschritten.

## **Kann das Hahnenwasser trotzdem noch bedenkenlos getrunken werden?**

Ja. Hahnenwasser ist nach wie vor eines der saubersten Lebensmittel überhaupt. Die in der Schweiz geltenden Höchstwerte sind kein Resultat toxikologischer Überlegungen, sondern des Bestrebens, das Trinkwasser so rein wie möglich zu halten. Vor nunmehr etwa 40 Jahren wurde beschlossen, als Grenzwert für solche Substanzen jene Konzentration zu wählen, bei welcher man diese gerade noch nachweisen kann. Somit galt Wasser mit einer Fremdstoffkonzentration von bis zu 0.1

Millionstel Gramm pro Liter als rein. Die Meinung, dass Trinkwasser, welches Fremdstoffe über dem Höchstwert enthält, gesundheitsschädlich ist, verbreitet sich zwar zunehmend, ist aber nachweislich falsch. Richtig ist: Ist der Grenzwert, wie dies vor den in Hüttwilen und Nussbaumen getroffenen Massnahmen der Fall war, überschritten, wird die Gesundheit auch bei hohem Trinkwasserkonsum in keiner Art und Weise beeinträchtigt. Dies bedeutet jedoch nicht, dass die Gemeinde nicht alles unternimmt, um die Grenzwerte einzuhalten und die Konsumentinnen und Konsumenten mit der bestmöglichen Trinkwasserqualität zu versorgen.

## **\*Hintergrund Chlorothalonil**

Chlorothalonil ist ein seit den 70er-Jahren eingesetztes Fungizid, welches Obst, Gemüse und Getreide vor Pilzbefall schützt. Im Boden zerfällt es sehr schnell in verschiedene Abbauprodukte, welche sehr gut wasserlöslich sind und daher weite Strecken zurücklegen können. Per Januar 2020 wurde das Fungizid in der Schweiz verboten.

.....  
**Christoph Isenring**

**Ressort Wasserversorgung**



## Informationen aus dem Asylwesen / Nachfolgeregelung

Das Asylwesen in der Schweiz befindet sich in einem stetigen Wandel. Mit der Revision des Asylgesetzes, die seit dem 1. März 2019 in Kraft ist, werden die meisten Asylverfahren innerhalb von 140 Tagen durchgeführt und abgeschlossen. Die Revision des Asylgesetzes hat auch Auswirkungen auf den Kanton Thurgau. Der Kanton erhält nur noch wenig Asylsuchende im sogenannten «erweiterten Asylverfahren». Stattdessen erhält der Kanton Thurgau mehr anerkannte Flüchtlinge und vorläufig aufgenommene Personen, die schon während ihres Aufenthalts im Bundesasylzentrum ihren Asylentscheid erhalten. Erweiterte Verfahren sollen gemäss dem Staatssekretariat für Migration innert einem Jahr ab Asylgesuchsstellung abgeschlossen werden. Entsprechend werden den Gemeinden in der Regel keine Asylsuchenden mit laufendem Asylverfahren mehr zugewiesen.

Im Kanton Thurgau sind die Politischen Gemeinden verantwortlich für die Sozialhilfe. Nach einem Aufenthalt in einem Durchgangsheim können die betreuten Asylsuchenden den Gemeinden zugewiesen werden.

Damit geht die Pflicht zur Betreuung an die Gemeinde über. Zurzeit sind 278 727 Personen im Kanton Thurgau wohnhaft. Diese Zahl ist massgebend für die Zuwei-

sung von Asylsuchenden. Per 31.12.2019 sind 799 Personen dem Asylbereich im Kanton Thurgau zugewiesen.

Der daraus resultierende Verteilschlüssel von 0.28 Prozent wird entsprechend der Einwohnerzahl der Gemeinden verteilt. Dies ergibt für die Politische Gemeinde Hüttwilen einen Sollbestand von fünf Personen. Bis Ende 2019 wurde dieser Sollbestand mit je einer Familie in Hüttwilen und Nussbaumen erreicht. Mit neuen Möglichkeiten der beruflichen Ausbildung zur Integration ist die Familie aus Hüttwilen per Ende November nach Frauenfeld weggezogen, weshalb die Gemeinde Hüttwilen zurzeit drei Personen im Asylbereich betreut (-2). Da 23 andere Gemeinden im Kanton Thurgau weniger als 50 Prozent des Sollbestandes erfüllen, hat das Sozialamt des Kantons diesen Gemeinden eine Zuweisung bis Ende September auferlegt. Die Politische Gemeinde Hüttwilen wurde aufgrund des derzeitigen Sollbestandes nicht berücksichtigt und wird, sofern sich die Lage nicht verändert, in nächster Zeit keine zusätzlichen Asylsuchenden aufnehmen.

Seit dem Jahr 2011 betreut Heidi Schmid Asylsuchende mit viel Engagement, Umsicht, Empathie und hoher Sozialkompetenz und hat in all den Jahren einen grossen Beitrag zur Integration der jeweiligen Personen geleistet. Heidi Schmid wird



sich von ihrer anspruchsvollen Aufgabe als Asylbetreuerin verabschieden und ihre wichtigen Aufgaben an eine neue Person übergeben. Wir danken Heidi Schmid jetzt schon sehr herzlich für ihren unermüdlichen Einsatz und all ihr Wirken und wir hoffen, so schnell als möglich für sie eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger finden zu können.

Wir suchen eine Nachfolge als Betreuer/-in Asylwesen. Haben Sie Interesse, sich für die Integration von Asylsuchenden einzusetzen?

Wer Interesse an dieser vielseitigen und interessanten Aufgabe hat und sich gerne ein eigenes Bild machen will, kann sich direkt bei Heidi Schmid, 079 253 12 32, oder per E-Mail unter heidi.schmidenz@bluewin.ch melden. Im Weiteren stehen für erste Auskünfte auch der Gemeindevorschreiber Daniel Meier, 058 346 06 77, sowie der Ressortverantwortliche Mario Poletti, 079 579 12 29, gerne zur Verfügung.

.....  
**Mario Poletti, Ressort Asyl**

---

## Änderungen im Mahlzeitenbezug der Mittagstische der Primarschulen

Die Zusammenarbeit mit dem Massnahmenzentrum Kalchrain für den Bezug der Mahlzeiten der Mittagstische Hüttwilen und Nussbaumen wird per Ende Schuljahr 2019/20 (31.07.2020) beendet. Für die Evaluation eines neuen Lieferanten wurden sowohl alle in Frage kommenden ortsansässigen Unternehmer wie auch lokale Dienstleister angefragt. Aus Kapazitäts- und Logistikgründen können die ortsansässigen Unternehmen diese Dienstleistung jedoch leider nicht erbringen.

Nach eingehender Prüfung hat sich der Gemeinderat für die Zusammenarbeit mit

der Firma SV Service mit Sitz in Basel entschieden. M. Poletti und die Leiterinnen der Mittagstische haben das Verfahren am Beispiel der Stadt Wil kennengelernt, welche bereits sechs Standorte durch den SV Service beliefern lässt. Am Montag, 29. Juni 2020 haben zudem ein Testessen sowie eine Vorstellung des Konzeptes «meals for kids», des Bestellprozesses und der Auftragsabwicklung in Hüttwilen stattgefunden, wo sich die Teilnehmenden von der Qualität der Mahlzeiten überzeugen konnten. Mit der Zusammenarbeit mit dem SV Service ändert sich auch das Verfahren für die Zubereitung respektive die Lieferung der Mahlzeiten. Die



Mahlzeiten werden vorgängig durch den SV Service im Sous-vide-Verfahren vorbereitet und bereits eine Woche im Voraus durch den SV Service ausgeliefert.

Das Konzept «meals for kids» nimmt viel Rücksicht auf die Bedürfnisse der Kinder. Es werden grösstenteils Schweizer Produkte (circa 90 Prozent) und 100 Prozent Schweizer Fleisch verwendet. Sämtliche Lebensmittel werden nachhaltig und ohne Zusätze von Glutamat, von Konservierungsmitteln und von künstlichen Farb- und Zusatzstoffen sowie mit wenig Salz, Zucker und Fett produziert. Mit dem Sous-vide-Verfahren des SV Service sind die Mitarbeiterinnen der Mittagstische unabhängig und können die Mahlzeiten selbstständig aufbereiten und individuell zusammenstellen, was bedeutet, dass sie auch auf Wünsche der Kinder eingehen können. Zudem machen die Mahlzeiten einen frischen Eindruck, was bei fertig gelieferten Mahlzeiten aufgrund der zwischenzeitlichen Aufbewahrung in Wärmebehältern (Pommes frites u.a. werden weich) häufig nicht mehr der Fall ist. Die Firma SV Service bietet zudem viele alternative Mahlzeiten für Allergiker respektive bei Lebensmittelintoleranzen an.

In der Zusammenarbeit mit dem SV Service kann die Gemeinde von einer gut funktionierenden Infrastruktur und von viel Erfahrung im Bereich der Mahlzeiterstellung und Lieferung für Kinder profitieren.

## **Mittagstisch bereits ab Kindergarten möglich**

Kinder im Kindergartenalter können auf Wunsch den Mittagstisch besuchen. Bei Interesse können Sie sich gerne auf [www.huettwilen.ch](http://www.huettwilen.ch) (-> Soziales/Gesundheit -> Organisationen) informieren und sich mit den Mittagstischleiterinnen in Verbindung setzen.

## **Mittagstisch Nussbaumen sucht Verstärkung**

Als Stellvertreterin oder zur Unterstützung unserer Mittagstischleiterin in Nussbaumen suchen wir noch immer eine fröhliche und kommunikative Persönlichkeit. Freude im Umgang mit Kindern wird vorausgesetzt.

Eigene Kinder können mitgenommen werden!

Bei Interesse melden Sie sich bei:  
Daniel Meier, Gemeindeschreiber,  
058 346 06 77  
oder beim ressortzuständigen  
Gemeinderat Mario Poletti,  
079 579 12 29.

.....  
**Mario Poletti**

***Ressort Generationenfragen***





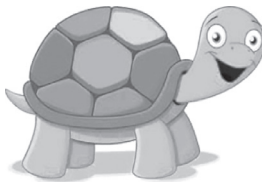
## Angebote für Vorschulkinder

Die Gemeinde Hüttwilen und die Schulgemeinden Hüttwilen und Nussbaumen haben attraktive Angebote für Vorschulkinder und deren Eltern.

### Chrabelgruppe

Die Chrabelgruppe bietet erstes gemeinsames Spielen und Singen an für Kleinkinder ab Geburt bis zum Kindergarten Eintritt mit einer Begleitperson. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Die Chrabelgruppe findet in der Regel am ersten Dienstag des Monats im Gemeinschaftsraum der reformierten Kirche in Hüttwilen und am dritten Dienstag im Saal der Alterswohnungen in Nussbaumen statt. Die Termine sind in den «Seebachtaler News» publiziert.

Informationen: [www.huettwilen.ch](http://www.huettwilen.ch) -> Öffentlichkeit -> Vereine -> Vereinsliste -> Chrabelgruppe Hüttwilen bzw. Chrabelgruppe Nussbaumen



### Wald-und Spielgruppe Schnäggehüsl Hüttwilen

Vor bald 25 Jahren wurde die Spielgruppe Schnäggehüsl in Hüttwilen durch engagierte Eltern im Dorf gegründet.

In der Spielgruppe an der Hauptstrasse 28 in Hüttwilen finden Kinder im Alter von knapp 3 Jahren bis zum Kindergarten Eintritt vielfältigste Spielmöglichkeiten, können zum Beispiel in der Spielküche oder in der Autogarage in verschiedene Rollen schlüpfen, im Bastelzimmer kleben, schneiden, malen und kneten, dürfen backen, draussen mit Kreide malen, am Brunnen «wässerlen» oder sogar ganze Vormittage im Wald verbringen.

Wir freuen uns jederzeit über neue Anmeldungen.

Kontakt: Bettina Sprenger, Teamleitung Spielgruppe, [schn@ggehüsli.ch](mailto:schn@ggehüsli.ch) oder 079 362 33 57



### Kita Chinderhuus Zauberzirkus

Löwen bändigen, durch den Wald streifen, zum Mond und zurück fliegen, Feenstaub glitzern lassen, ein wildes Pferd sein, mit einer selbstgebauten Rakete zu den Sternen düsen ... Entdecke mit uns die Magie der Welt!

Chinderhuus Zauberzirkus, das familien- und schülerergänzende Betreuungsange-



bot neben der Schule Hüttwilen. Besuche uns im Zirkuswagen oder erhalte mehr Infos auf [www.zauberkita.ch](http://www.zauberkita.ch).

Öffnungszeiten: 6.30–19.00 Uhr

Kontakt: Nadja Zoller, KiTA-Leitung,  
052 740 01 19,  
[zauberzirkus@zauberkita.ch](mailto:zauberzirkus@zauberkita.ch)



## MuKi-VaKi-Turnen in Hüttwilen und Nussbaumen

Mit Bällen, Seilen, Reifen, farbigen Tüchern, Schwungtuch und allen Turngeräten, die zur Verfügung stehen, Freude an der Bewegung bekommen, mutig werden, Kontakte knüpfen: Das alles und mehr bietet das Muki-Vaki-Turnen.

Das MuKi-VaKi Turnen findet immer am Montagmorgen zwischen den Herbstferi-

en und den Frühlingsferien jeweils von 9 bis 10 Uhr in der Turnhalle Geeren in Hüttwilen statt und ebenfalls von den Herbstferien bis zu den Frühlingsferien jeweils am Freitagmorgen von 9.10 bis 10.10 Uhr in der Turnhalle Nussbaumen. Willkommen sind Kinder ab zweieinhalb Jahren mit Begleitung (Mutter, Vater, Gotti/Götti ...).

Die genauen Daten und Zeiten werden jeweils in den «Seebachtaler News» publiziert.

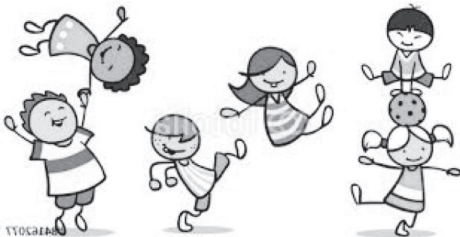
## Angebot der Schulgemeinden Hüttwilen und Nussbaumen

Sollten Sie unsicher sein, ob die Sprachentwicklung Ihres Kindes im normalen Rahmen liegt, so dürfen Sie sich gerne bei unseren Logopädinnen melden. Falls eine Therapie nötig wird, übernimmt die Schule die Kosten für die Logopädie-Therapie auch schon im Vorschulalter.

Ist die Muttersprache Ihres Kindes nicht Deutsch und schicken Sie Ihr Kind an zwei Morgen pro Woche in die Spielgruppe, so können Sie Ihr Kind bereits im Vorschulalter für den DaZ-Unterricht anmelden (DaZ = Deutsch als Zweitsprache). Die Schule übernimmt die Kosten für den DaZ-Unterricht.

### Kontakt:

Sandro Bauer, Schulleitung Hüttwilen,  
[schulleitung@primarhuettwilen.ch](mailto:schulleitung@primarhuettwilen.ch)  
Monika Binotto, Schulleitung Nussbaumen,  
[schulleitung@psn.schule](mailto:schulleitung@psn.schule)





## Individuelle Prämienverbilligung IPV 2020

Haben Sie Ihren Anspruch für die IPV 2020 eingefordert?

Alle bezugsberechtigten Personen haben im Verlauf des Frühjahrs 2020 ein Antragsformular erhalten. Grundlage für die Berechnung der Prämienverbilligung 2020 war die provisorische Steuerrechnung 2019 per Stichtag 31.12.2019. Massgebend war die einfache Steuer zu 100%.

### Prämienverbilligung für Erwachsene

Es gelten drei Abstufungen:

| Einfache Steuer zu 100% in Fr. | Prämienverbilligung 2020 in Fr. |
|--------------------------------|---------------------------------|
| bis 400.-                      | 2256.-                          |
| bis 600.-                      | 1692.-                          |
| bis 800.-                      | 1128.-                          |

### Prämienverbilligung für Kinder

Für Kinder bis zum vollendeten 18. Altersjahr (Jahrgänge 2002 bis 2019) beträgt:

| Einfache Steuer zu 100% in Fr. | Prämienverbilligung 2020 in Fr. |
|--------------------------------|---------------------------------|
| bis 1600.-                     | 996.-                           |

Das steuerbare Vermögen der Eltern darf Fr. 0.- nicht überschreiten.

### Wichtig: Formular einreichen!

Der Anspruch auf Prämienverbilligung 2020 verfällt am **31.12.2020**.

Wird das Antragsformular nicht fristgerecht eingereicht, kann der IPV-Anspruch nicht neu bemessen werden.

### Neubemessung Prämienverbilligung 2019

Wichtig: Bei Erhalt der Schlussrechnung 2019 sollten Sie nochmals Ihre Steuerfaktoren überprüfen. Sollten Sie aufgrund dieser in eine der drei Kategorien fallen, ist **innert 30 Tagen nach Rechtskraft der Schlussrechnung 2019** eine Neubemessung der IPV schriftlich bei der Krankenkassenkontrollstelle zu beantragen.

Für weitere Fragen steht Ihnen die Krankenkassenkontrollstelle gerne zur Verfügung.

*Krankenkassenkontrollstelle, Catherine Walser*



## **Temporäre Nachbarschaftshilfe während der Coronapandemie 2020**

Aufgrund der ausserordentlichen Lage, verursacht durch das Coronavirus, organisierte die Gemeinde ab Beginn des Lockdowns Ende März in unseren drei Ortsteilen eine vorübergehende Nachbarschaftshilfe.

Barbara Schneider für Nussbaumen, Silvia Fischer für Hüttwilen und Helene Notz für Uerschhausen haben sich spontan und unkompliziert für diesen Freiwilligen-einsatz als Vermittlungsstelle zur Verfügung gestellt.

Nach unserem Aufruf an die Bevölkerung, für besonders gefährdete Personen das Erledigen von Einkäufen zu übernehmen, haben sich 65 Freiwillige aus unseren Dörfern für einen Einsatz gemeldet.

Das lokale Gewerbe, Metzgerei Levi, Volg und Landi, haben sich sofort bereit erklärt, die freiwilligen Helfer bei ihren Einkäufen zu unterstützen, indem sie Monatsrechnungen an die jeweiligen Bezüger ausstellten. Somit konnte das aufwendige Abrechnen zwischen Einkäufer und Empfänger verhindert werden.

Für fünf Einwohner haben Freiwillige regelmässig die Einkäufe getätigt. Die Rückmeldungen der Hilfeempfänger wie auch der Freiwilligen waren sehr positiv. So ha-

ben sich Menschen kennen und schätzen gelernt, die sich bis anhin noch nie getroffen haben.

Die drei Vermittlerinnen hat es sehr gefreut, dass sich so viele verschiedene Einwohner für einen Einsatz gemeldet haben, Teenies, Pensionierte wie auch einige Neuzuzüger.

Das Überangebot an Helferinnen und Helfern im Verhältnis zu den Hilfesuchenden hat gezeigt, dass die informelle (nicht organisierte) Nachbarschaftshilfe in den einzelnen Dörfern sehr gut funktioniert. Diese wertvolle und schöne Erkenntnis bestätigt, dass sich unsere Bevölkerung solidarisch verhält und «zueinander schaut».

Nachdem sich die Situation beruhigt hat, haben wir die Vermittlungsstellen per 8. Juni 2020 wieder aufgehoben.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Freiwilligen, die sich gemeldet haben. Nun hoffen wir, dass diese ausserordentliche Lage Geschichte ist und bleibt und wir alle wieder zur Normalität übergehen dürfen.

.....  
**Barbara Schneider, Silvia Fischer,  
Helene Notz,  
Evelyne Hagen Freund, Gemeinderätin**



## Infoveranstaltung «Badi Hüttwilen»

**Datum:** Samstag 26. September 2020 / 9:00 bis 12:00 Uhr

**Ort:** Badi Hüttwilen

### Ausgangslage

An der Gemeindeversammlung vom 11. Dezember 2019 wurden die Stimmbürger darüber informiert, dass im Budget 2020 ein Betrag für eine Konzeptstudie eines neuen Badikioskes vorgesehen ist. Das Vorprojekt wurde in Auftrag gegeben und verschiedene Varianten ausgearbeitet. Gerne würden wir Ihnen diese Entwürfe vor Ort präsentieren und Ihre Meinung abholen.

### Organisation und Ablauf der Veranstaltung

Wir geben Ihnen die Möglichkeit, einen Blick hinter die Kulissen der jetzigen

Räumlichkeiten zu werfen und sich ein Bild über den aktuellen Zustand zu machen. Gerne zeigen wir Ihnen auch die Problematiken und eventuellen Schwierigkeiten im täglichen Badibetrieb auf. Danach besteht die Möglichkeit, die Vorprojekte zu begutachten und sich die einzelnen Varianten von Fachleuten erklären zu lassen. Natürlich sind wir bereits gespannt über Ihre Rückmeldungen.

**Evelyne Hagen Freund**

*Ressort Badestellen*

**Mike Fritschi**

*Ressort Liegenschaften*

## Absage 1.-Augustfeier

Die offizielle 1.-Augustfeier ist wegen Covid-19 in der Politischen Gemeinde Hüttwilen abgesagt. Die Gemeinden Herdern, Warth-Weiningen, Uesslingen-Buch und Hüttwilen haben sich abgesprochen und gemeinsam entschieden. Das Risiko einer Virusübertragung und die Gefährdung der Bevölkerung will man nicht eingehen. Unsere Einwohnerinnen und Einwohner können selbstverständlich im Familien- und Freundeskreis den Nationalfeiertag zelebrieren und geniessen. Die Organisatoren in den Gemeinden freuen sich auf ein tolles Fest im 2021.



## Öffnungszeiten der amtlichen Pilzkontrollstelle Herdern

Corona hat die ganze Welt im Griff und die Konsequenzen werden für unser Leben noch eine lange Zeit prägend sein. Selbstverständlich bleiben die Pilzkontrollstellen geöffnet, mit Einschränkungen muss jedoch gerechnet werden. Je nach Verlauf der Pandemie und je nach Vorschriften der Landesregierung werde ich die nötigen Massnahmen ergreifen, damit die Kontrolle reibungslos und für uns alle ohne Gefahr durchführbar ist.

Nach wie vor kann man sich auch für eine Kontrolle ausserhalb der öffentlichen Sprechstunden anmelden. Ich bitte Sie, die angegebenen Vorschriften einzuhalten und auf «Social Distancing» zu achten.

Ob dieses Jahr eine Lernexkursion stattfindet, ist zum heutigen Zeitpunkt noch offen.

Öffnungszeiten in der Politischen Gemeinde Herdern (Sitzungszimmer Liebenfelderstrasse 3, Lanzenneunforn):

- Ab Mittwoch 2. September bis Samstag, 31. Oktober 2020
- Jeden Samstag ab 17.00 bis 17.30 Uhr und jeweils am Mittwoch auf telefonische Anmeldung. Bei grossem Andrang werden diese Zeiten selbstverständlich auch verlängert.

Für Kontrollen ausserhalb der Öffnungszeiten steht Ihnen Frau Weber nach Ter-

minvereinbarung unter 079 362 46 34 wenn immer möglich spätestens bis 19.30 Uhr privat zur Verfügung.

Abwesenheiten / keine Kontrolle:  
Mittwoch, 9. September 2020  
Mittwoch, 30. September 2020  
Samstag, 3. Oktober 2020  
Samstag 10. Oktober 2020

Vertretungen: Christine Kerzenmacher in Frauenfeld und René Müller in Weinfelden. Öffnungszeiten siehe [www.vapko.ch](http://www.vapko.ch).

Bleiben Sie gesund und kommen Sie gut in die Pilzsaison.

.....  
**Monika Weber, Pilzkontrolleurin**  
*Herdern/Lanzenneunforn und Müllheim*

### Meldung der Einwohnerkontrolle

Im Mai und Juni 2020 sind:

**30** Personen zugezogen

**26** Personen weggezogen

**8** Personen innerhalb der Gemeinde umgezogen.

**Einwohnerkontrolle, Catherine Walser**



## Abwasserverband blickt auf Jubiläumsjahr zurück

Der Abwasserverband Region Frauenfeld (AVRF) schliesst die ausgeglichene Rechnung 2019 mit einem Aufwand in Höhe von 3,33 Mio. Franken ab. Investiert wurden rund 312 000 Franken, wovon knapp die Hälfte in die Sanierung des Hebewerks der Abwasserreinigungsanlage floss. Das Highlight des Jahres 2019 stellte ohne Frage die Feier zum 50-jährigen Bestehen des AVRF und der Abwasserreinigungsanlage (ARA) Frauenfeld dar. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher nahmen am 19. September am Tag der offenen Tür auf dem Gelände der ARA teil. Im Zusammenhang mit dem Jubiläum erstellte der Verband eine neue Homepage, wo ab sofort auch der Geschäftsbericht und die Rechnungen für das Jahr 2019 verfügbar sind ([www.avrf.ch](http://www.avrf.ch)).

Aktuell wird abgeklärt, ob das in den kommenden Jahren zu ersetzende Blockheizkraftwerk (BHKW), das aus dem anfallenden Klärgas Strom und Wärme produziert, erneuert wird oder das Klärgas künftig aufbereitet und ins Erdgasnetz eingespeist werden soll. Zudem wird die Verfahrenswahl für die Elimination von Mikroverunreinigungen (EMV), einer zusätzlichen Reinigungsstufe, demnächst abgeschlossen. Anschliessend kann das Vorprojekt für die EMV erarbeitet werden. Die Realisierung dieses Projekts erfolgt voraussichtlich ab dem Jahr 2024.

Die Delegiertenversammlung musste aufgrund der Coronamassnahmen auf dem schriftlichen Weg durchgeführt werden. Die Delegierten genehmigten sowohl den Geschäftsbericht und die Rechnung 2019 als auch das Budget 2021.

---

## Mahlzeitendienst Thur-Seebach während der Coronapandemie 2020

Innert kürzester Zeit musste das bewährte freiwillige Fahrerinnen- und Fahrerteam vom Mahlzeitendienst abgelöst werden und mit neuen Fahrer/-innen, welche nicht zur Risikogruppe gehörten, ersetzt werden.

Die drei freiwilligen Aushilfsfahrer/-innen haben während zehn Wochen 471 Mahlzeiten verteilt. An sie geht ein grosser Dank für diesen temporären Einsatz.

Mit den Lockerungen, die der Bundesrat beschlossen hat, sind Einsätze, unter Beachtung der Schutzmassnahmen, wieder für über 65-Jährige möglich. Wir freuen uns auf die Rückkehr der langjährigen Fahrer/-innen und heissen sie herzlich willkommen.

.....  
**Evelyne Hagen Freund, Gemeinderätin**



## Praxishilfe Neophyten

### Problempflanzen erkennen und richtig handeln

(Auszug aus der Informationsbroschüre vom Amt für Umwelt)

#### Invasive Neophyten

Neophyten sind gebietsfremde Pflanzen. Vor dem Zeitalter der Entdeckungen kamen diese bei uns nicht vor. Durch den Menschen gelangten sie als Nutz- oder Gartenpflanzen zu uns oder wurden eingeschleppt.

Die meisten exotischen Pflanzen sind eine Bereicherung und gefährden weder Mensch noch Natur. Nur bei einem Teil von ihnen handelt es sich um exotische Problempflanzen, sogenannte invasive Neophyten. Haben sie sich einmal ausserhalb von Gärten und Parkanlagen etabliert, fallen sie durch ihren üppigen Wuchs und ihre schnelle Verbreitung auf. Sie werden zu einem wachsenden Problem, weil sie

- sich unkontrolliert ausbreiten,
- die Gesundheit von Mensch und Tier gefährden können,
- einheimische Pflanzen und Tiere verdrängen,
- Bauten schädigen können,
- Böschungen destabilisieren können,
- naturnahe Lebensräume beeinträchtigen,
- Ertragsausfälle in der Land- und Forstwirtschaft verursachen können,
- schwierig zu bekämpfen sind.

Wegen ihres grossen Schadpotentials müssen invasive Neophyten aktiv und gezielt bekämpft werden. Eine weitere Verbreitung und Verschleppung der exotischen Problempflanzen kann durch gezielte Massnahmen verhindert werden. Dabei gilt es möglichst frühzeitig zu handeln und die richtigen Massnahmen zum richtigen Zeitpunkt umzusetzen.

Helfen Sie mit und entfernen Sie invasive Neophyten in Ihrer Umgebung, damit diese sich nicht unbeabsichtigt in die Nachbarschaft und in naturnahe Lebensräume ausbreiten.

#### Rechtliche Grundlagen

##### **Gesetze, Pflichten**

##### **und korrektes Verhalten**

Verbotene invasive Neophyten gemäss Freisetzungsverordnung:

- Es ist nicht erlaubt, diese Pflanzen zu verkaufen, neu anzupflanzen oder zu verpflanzen, zu vermehren oder als Blumenstrauss zu verschenken.
- Grundeigentümer sind verpflichtet, auch die indirekte Verbreitung zu verhindern – zum Beispiel durch Wurzeln im Aushub oder Samen im Kompost.
- Alle Pflanzenteile dürfen nur zu Entsorgungszwecken transportiert werden.
- Fortpflanzungsfähige Pflanzenteile wie





- Samen, Wurzeln und Blüten dürfen nur in einer professionellen Platz- oder Boxenkompostierung, in einer thermophilen Vergärung oder im Kehricht entsorgt werden.
- Grundeigentümer sollen nach Möglichkeit verbotene Arten aktiv bekämpfen und die Bestände ausrotten.

## Allgemeine Sorgfaltspflicht bezüglich invasiver Neophyten

Das Bundesgesetz über den Umweltschutz (USG) und die Freisetzungsverordnung (FrSV) nehmen Grundeigentümer grundsätzlich in die Pflicht, die Ausbreitung von invasiven, gebietsfremden Arten zu verhindern. Im Umgang mit gebietsfremden Pflanzen wird deshalb von allen Akteuren eine hohe Sorgfaltspflicht erwartet.

- Invasive Neophyten sollten nicht mehr neu angepflanzt und in der Natur, in Gärten sowie Parkanlagen entfernt werden.
- Die unkontrollierte Ausbreitung muss verhindert werden. Um das ungewollte Versamen zu verhindern, sollten Blütenstände vor der Samenreife abgeschnitten werden.
- Zur Entsorgung fortpflanzungsfähiger Pflanzenteile wie Samen, Wurzeln und Blüten wird die professionelle Platz- oder Boxenkompostierung, die thermophile Vergärung (Abbau von biogenem Material in Abwesenheit von Sauerstoff bei 53 bis 58 °C) oder die Entsorgung im Kehricht empfohlen. Die Feldrand-

oder Gartenkompostierung ist für die Entsorgung zu unterlassen.

- Das Freisetzen oder Deponieren invasiver Neophyten in und am Rande von Naturschutzgebieten, Gewässern oder Wäldern ist ausdrücklich verboten.

## Einjähriges Berufkraut

*Erigeron annuus*, Herkunft: Nordamerika.



### Wichtig

- Die Pflanzen breiten sich in Naturschutzgebieten und im Siedlungsgebiet rasch aus.
- Die Pflanze verdrängt wertvolle standorttypische Vegetation.

### Bekämpfung

- Pflanzen alle 3 bis 4 Wochen vor der Blütezeit mit Wurzeln ausreissen
- Mehrmalig tief mähen



Achtung: einmaliges Mähen fördert das Wachstum und verschlimmert die Situation.

## Entsorgung

- Schnittgut ohne Wurzeln, Samen oder Blüten kompostieren
- Pflanzenmaterial mit Blüten, Samen oder Wurzeln in einer Platz- oder Boxenkompostierung, in einer Co-Vergärung mit Hygienisierungsschritt, in einer thermophilen Feststoffvergärung oder im Kehrlicht entsorgen

## Ausbreitung und Vermehrung

- Ausbreitung ausschliesslich über Flugsamen
- Wind: unkontrollierte Verbreitung über weite Distanzen
- Samen im Boden über 5 Jahre keimfähig

Blütezeit Juni bis Oktober

Bekämpfungszeitraum: April bis Oktober

## Erkennungsmerkmale

Wuchs: Ein-, zwei- oder bei Schnitt mehrjährige, bis 120 cm hohe krautige Pflanze, aufrechter, oben meist verzweigter, behaarter Stängel, bildet auf offenen Flächen dichte Bestände. (Bild 1)

Blätter: Hellgrün, verschiedene Blattformen von rundlich (unten) bis schmal (oben), meist stumpf und grob gezähnt, am Stängel wechselständig beidseits flaumig behaart. (Bild 2)



Jungpflanze: Bodennahe Rosette im ersten Jahr. (Bild 3)

Standorte: Auf offenen, lückigen Flächen, früher im Garten als Zierpflanze angepflanzt, verwildert an Strassenrändern, Böschungen, in Bahnarealen, Wiesen und auf Brachfläche.

Blüte (Juni bis Oktober): Viele Körbchenblüten, jede Blüte mit vielen sehr schmalen (0.5 mm), weissen bis lila Blütenblättern und gelben Staubblättern. (Bild 4)



Samen (Juli bis zum ersten Frost): Pro Pflanze bis 50 000 leichte Flugsamen mit Haarkranz.

Verwechslungsgefahr: Gebietsfremdes Kanadisches Berufkraut (*Erigeron canadensis*) oder heimisches Scharfes Berufkraut (*Erigeron acris*) – beide haben jedoch kürzere Blütenblätter.

Verschiedene Kamillen (Hundskamillen, echte Kamille, Strandkamille) haben brei-

te und weniger zahlreiche Blütenblätter sowie geteilte Blätter. (Bild 5)

## Kontakte und Beratung

### Politische Gemeinden

Jede Gemeinde hat eine Neobiota-Ansprechperson.

Politische Gemeinde Hüttwilen:  
Herr Stefan Vetterli

### Kantonale Fachstellen

- Amt für Umwelt, 058 345 51 51, [neobiota.afu@tg.ch](mailto:neobiota.afu@tg.ch)
- Fachstelle Biosicherheit, 058 345 51 51
- Fachstelle Natur und Landschaft, 058 345 62 50
- Pflanzenschutzdienst, 058 345 85 00
- Forstamt, 058 345 62 80

### Weitere Informationen

- Kantonale Webseiten, Amt für Umwelt: [www.umwelt.tg.ch/Biosicherheit](http://www.umwelt.tg.ch/Biosicherheit)
- Merkblätter zu einzelnen invasiven Neophyten: [www.infoflora.ch/Neophyten](http://www.infoflora.ch/Neophyten)
- Merkblätter, Grundlagen, Vollzugshilfen: [www.agin.ch](http://www.agin.ch)
- Herbizidanwendungen: [www.blw.admin.ch/psm](http://www.blw.admin.ch/psm), [www.chemsuisse.ch](http://www.chemsuisse.ch), Merkblatt A14, Ambrosia [www.ambrosia.ch](http://www.ambrosia.ch)
- Schweizerischer Verband der Neobiota-Fachleute: [www.neobiota.ch](http://www.neobiota.ch)

## Schulgemeindeversammlung Nussbaumen

Mittwoch, 2. September 2020, 20 Uhr

Leider konnten wir unsere Schulgemeindeversammlung im März 2020 coronabedingt nicht durchführen. Da es uns ein grosses Anliegen ist, unsere Stimmbürgerinnen und Stimmbürger persönlich über unsere Tätigkeiten während des ganzen Jahres zu informieren, haben wir uns gegen eine schriftliche Abstimmung und Wahl entschieden. So haben Sie auch die Möglichkeit, Ihre Anliegen und Fragen direkt anzubringen.

Die Botschaft, welche wir Ihnen Anfang März zukommen liessen, bleibt gültig, nur das Datum ändert sich. Falls Sie die Botschaft nicht mehr haben, können Sie sie auf unserer Webseite [www.psn.schule](http://www.psn.schule) herunterladen und ausdrucken. Ist Ihnen dies nicht möglich, melden Sie sich bitte bei Andrea Saxer unter [aktuariat@psn.schule](mailto:aktuariat@psn.schule) oder 052 745 27 15; sie wird Ihnen ein Exemplar zukommen lassen.

Nachdem Esther Liniger unser Team auf Ende Juli leider verlassen hat und an der kleinen Schulschlussfeier verabschiedet worden ist, steht in diesem Jahr eine Wahl in die Schulbehörde an. Zudem wollen wir Ihnen das Projekt Ersatzbau Schulpavillon/Schulhauserweiterung vorstellen und über die Planungskosten abstimmen. Die Abstimmung wird mit der Investitions-

rechnung unter dem Traktandum 6 nach dem Budget 2020 erfolgen.

Wir freuen uns, wenn Sie am 2. September 2020 um 20 Uhr in der Mehrzweckhalle Nussbaumen an unserer jährlichen Schulgemeindeversammlung teilnehmen.

.....  
**Behörde Primarschule Nussbaumen**



## Kinder- und Jugendflohmarkt Nussbaumen



Von den paar Regentropfen lassen wir uns den Flohmi vom 27. Juni nicht vermessen und schon früh am Morgen drudeln Kinder und Eltern mit ihren Flohmisachen auf dem Schulhausplatz ein. Bald sind die Stände eingerichtet und das Schmökern, Suchen, Finden, Handeln und Geniessen kann losgehen.

Inzwischen wechseln sich Sonne und Wolken perfekt ab, es ist nicht zu heiss, aber dennoch angenehm warm. Auf der Wiese entstehen schillernde Riesenseifenblasen, Pfeile zischen durch die Luft und Gross und Klein vergnügt sich an den Spielgeräten.

Marc, Dave und Dino zaubern perfekte Pizzen aus dem Holzofen und Johanna rundet das kulinarische Angebot mit ihren beliebten Crêpes ab. Herzlichen Dank euch und allen anderen Helfern!



Es freut uns besonders, dass wir auch dieses Jahr drei Stände aus Hüttwilten am Flohmi hatten.

Wir freuen uns bereits auf den nächsten Flohmi.

.....  
**Fürs Elternforum und Flohmi-OK**  
**Esther Grob, Moni Jösler & Patrick**  
**Schneider**



## Grill- und Beachplausch



Der jährliche Grill- und Beachplausch der Volleyballriege Hüttwilen konnte am 3. Juli wie geplant durchgeführt werden. Das Wetter war ideal, nicht zu heiss und trocken. Als Gäste waren der TV Hüttwilen und die Plauschvolleyballer zahlreich vertreten. Der Volleyball flog durch die Luft, die Spielerinnen und Spieler mit viel Eifer durch den Sand. Es wurde den ganzen Abend lang Volleyball gespielt, im Hintergrund die herrliche Kulisse des Hüttwilersees. Der kulinarische Teil, gesponsert von unseren neusten Ehrenmitgliedern Sandra Hubli, Bruno Ammann, Martin Keller und Judith Schürch war sehr lecker, vielen Dank dafür.

Die Volleyballerinnen von Hüttwilen werden auch während den Ferien jeweils am

Montagabend am See anzutreffen sein. Wir spielen und trainieren teilweise am See. Spontane Badibesucher oder «Gwundrige» dürfen gerne mitspielen. Kommt einfach vorbei und macht mit.



## Ferienplausch – offene Turnhallentüren in den Herbstferien

### SAVE THE DATE!

Der Turnverein und die Volleyballriege laden die Dorfjugend von Hüttwilen und allen umliegenden Gemeinden zu einem actionreichen und bewegten Samstag ein.

Am **17. Oktober 2020 von 10.00 bis 16.00 Uhr** stehen die Hallentüren für Gross und Klein offen.

Ballspiele und Gerätelandschaften stehen zum Entdecken bereit. Abwechslungsweise werden Programmpunkte durch die Riegenleiter geführt, dazwischen gibt es freie Turn- und Spielzeiten. Ein bestimmtes Alter ist nicht vorgegeben: Wir starten morgens mit einem Programm ausgerichtet für Kinder ab dem Kindergartenalter. Je länger der Tag andauert, desto älter wird das Zielpublikum, bis hin zur Sekundarstufe.

Der Anlass ist gratis, man darf kommen und gehen, mitmachen und zuschauen. Für die ganz Kleinen bieten das MuKi-Tur-

nen und die Spielgruppe ein Spiel- und Betreuungsangebot an. In der Festwirtschaft können sich wartende Eltern, Geschwister, Grosseltern oder Gotti/Götti verpflegen oder man stärkt sich nach geleistetem turnerischem Einsatz.

Genauere Informationen werden in den «Seebachtaler News» sowie auf der Homepage des TV ([www.tv.huettwilen.ch](http://www.tv.huettwilen.ch)) Hüttwilen kommuniziert.

Der Ferienplausch ist eine Premiere, welche wir bei Anklang in der Bevölkerung auch in Zukunft anbieten möchten. An diesem ersten Tag sammeln wir gerne Rückmeldungen und erste Erfahrungen. Wir freuen uns auf einen spannenden, lauten und lustigen Tag und hoffen auf ganz viele sportbegeisterte Kinder und Jugendliche.

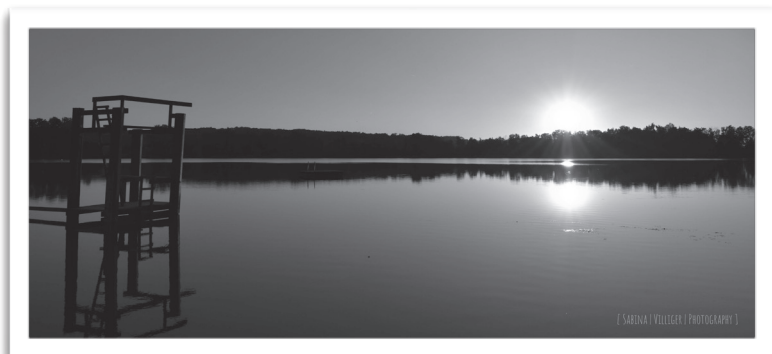
Sportliche Grüsse

.....  
**Das Organisationskomitee der Jugi und des Minivolleyballs**





Verein Seebachvital [seebachvital.ch](http://seebachvital.ch)



## Offener Höck am See «Wer und was ist Seebachvital»

Wir freuen uns auf geselliges Beisammensein,  
persönliche Geschichten und nachhaltige Gespräche.

Es ist keine Anmeldung nötig.  
Speis und Trank bringt bitte jeder selber mit.  
Gäste sind herzlich willkommen!

Wir hoffen auf viele bekannte  
und unbekannte Interessierte!

Datum: Freitag, 14. August 2020  
Zeit: ab 18:00 Uhr  
Ort: Badi am Hüttwilersee

Verein Seebachvital [seebachvital.ch](http://seebachvital.ch)

## Der NVS sucht dringend eine Kassierin oder einen Kassier!



Der Natur- und Vogelschutzverein Seebachtal NVS besteht erfreulicherweise seit mehr als 25 Jahren. Durch das grosse Engagement im Amphibienschutz, im Vogelschutz und in der Umweltbildung konnten die einzigartigen Naturwerte des Seebachtals erhalten und gefördert werden.

Der engagierte Vorstand des Natur- und Vogelschutzvereins, welcher zu einem grossen Teil aus Mitgliedern erster Stunde besteht, kommt langsam an das Ende seiner Vorstandskarriere.

Um die Existenz und das Wirken des NVS weiterhin garantieren zu können, suchen wir engagierte Einwohner aus dem Seebachtal, welche sich für die Natur einsetzen möchten. Wir freuen uns auf initiative, motivierte Personen, welche im NVS mitmachen und das Seebachtal weiterhin in seinen Naturwerten erhalten möchten.



Wenn Sie sich für ein Engagement beim NVS interessieren oder wenn Sie Fragen haben, melden Sie sich doch beim Präsidenten, Tobias Schmid, 076 517 81 92, [praesidium@nvseebachtal.ch](mailto:praesidium@nvseebachtal.ch).

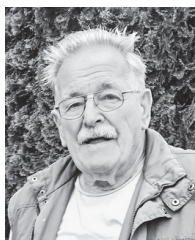
.....  
**Tobias Schmid**



## Über den Blumenhügel und über einen Pionier im Gemüseanbau

Seit dem Jahr 2005 werden wir beim östlichen Dorfeingang von Hüttwilen von einem farbig bepflanzten Blumenhügel empfangen. Zweimal im Jahr jätet, gestaltet und trinkt Hans Bachmann im Auftrag der Politischen Gemeinde dieses pflanzliche Kunstwerk. Nach der Bepflanzung dieses Frühjahr hat Hans Bachmann geäußert, es könnte aus Altersgründen vielleicht das letzte Mal gewesen sein.

Das ist für uns ein guter Grund, über die Entstehungsgeschichte dieses Blumenhügels und über Hans Bachmann, unseren Pionier im Gemüseanbau, zu berichten.



Hans Bachmann ist 1938 in Hüttwilen geboren. Nach der landwirtschaftlichen Ausbildung hat er sich auf den Gemüseanbau spezialisiert. Während 40 Jahren war er

Präsident der Gemüsebörse Ostschweiz, 22 Jahre lang Präsident der Gemüseproduzenten Thurgau. Grosse Verdienste hat er sich mit dem Bau der neuen Landi und des Volg erworben und ohne ihn gäbe es wohl keinen Chlausmarkt. Im Jahr 1963 hat er das «Seemaitli» Heidi Stahl geheiratet, sie wohnen im Steinmürli, Hüttwilen,

inmitten der Reben. Heidi hat ihren Mann mit seinen unkonventionellen Ideen immer unterstützt und bei Rückschlägen ermuntert.

### Blumenhügel

Das kleine Pärkli neben der alten Brückenwaage gehörte zum früheren Restaurant Sonne. In diesem Lustgarten mit kleinem Pavillon und vier Tannen stand auch der mächtige Ginkgo, erstaunlicherweise ebenfalls ein Nadelbaum. Der Weltenbummler Emil Wüger hat ihn circa 1890 von einer seiner Reisen nach Hause gebracht.

Die grosse Veränderung kam mit der Forderung des Kantons, die Einmündung der Seebachstrasse in die Kantonsstrasse sicherer, nämlich im rechten Winkel, zu gestalten. Glücklicherweise hat sich die Gemeinde erfolgreich dafür eingesetzt, dass der Ginkgobaum erhalten bleibt. Danach sei dem Pärkli nicht mehr viel Aufmerksamkeit geschenkt worden, ein paar Schafe, aber auch Brennesseln und Blacken prägten das Bild. So wurde mir berichtet. Dann kam im Jahr 2005 das 750-Jahre-Jubiläum von Hüttwilen und die Idee, anlässlich dieses Festes den Ortseingang mit einem Blumenhügel zu gestalten. Die Zahl 750 war im Arrangement der Pflanzen zu lesen. Hans Bach-



mann, damals Mitglied im Organisationskomitee, hat wohl sehr viel zur Idee und zur Realisierung beigetragen. Dank ihm und der Finanzierung durch die Gemeinde können wir uns heute noch über den farbigen Empfang beim Dorfeingang freuen.

Zum Hügel sei erwähnt: 20 Kubikmeter Seebachtalererde, gewonnen bei einem Aushub im Gebiet der Stiftung Seebachtal, wurde aufgehäuft. Der in die Höhe geschossene Thujabaum auf der Spitze stand vorher zu Eddy Ganders Zeit beim Eingang ins Restaurant Sonne, damals

immer auf einer Höhe von einem Meter gehalten!

### **Pionier im Gemüseanbau**

Wenn etwas so selbstverständlich geworden ist wie einheimischer Chicorée oder Grünspargeln aus dem Seebachtal und weiten Teilen der Schweiz, vergisst man leicht, wie es dazu kam und wer hinter diesen bedeutenden Entwicklungen steckt.

### **Chicorée**

Noch Mitte der 60er-Jahre des letzten Jahrhunderts freuten wir uns in den Wintermonaten über den Brüssellersalat (heute Chicorée) aus Belgien, Holland und Frankreich. In dieser Zeit suchte Hans Bachmann nach geeigneten Gemüse- und Salatarten, die das Sortiment beim Schweizer Anbau bereichern könnten. Interessanterweise hat er sich mit Chicorée auf einen der arbeitsintensivsten Salate konzentriert und hat die Anbaumethode und die Besonderheiten der Kultivierung studiert. Erste Versuche waren erfolgreich, bald baute Hans Bachmann die grosse Halle im Sandbüel, gemeinsam mit seinem damaligen Partner Roland Mürner. In dieser Halle gediehen jährlich circa 25 000 Kilogramm Chicorée.

Sie wissen nicht genau, wie Chicorée angebaut wird?

Aussaat auf dem Acker. Anfänglich sehen die Pflanzen aus wie sehr eng gesetzte Zuckerrüben. Bei etwa 25 Zentimeter Höhe



der Blätter werden die Pflanzen geerntet, das Grünzeug entfernt. Aus den zurückbleibenden Wurzeln, die ins Wasser gestellt werden, gedeihen im Dunklen die bekömmlichen, weiss-gelben, charakteristischen Blätter.

### **Grünspargel**

Hätte nicht Max Wüger, der frühere Sonnenwirt, Hans Bachmann aufgemuntert, es im Seebachtal mit Weissspargeln zu versuchen, hätte nicht ein Sturm beim ersten Grossversuch die schwarze Abdeckung weggeblasen, hätte die Sonne nicht ein paar Tage Zeit gehabt, die bleichen Schösslinge durch Photosynthese schön grün zu färben ... wäre Hans Bachmann nicht vor dem Problem gestanden, was er mit 50 Kilogramm grünen Spargeln machen sollte. Denn im Gegensatz zu den Weissspargeln waren diese bei uns und in den nördlichen Ländern noch nicht bekannt.

Dank seiner Hartnäckigkeit und mit der Unterstützung einiger Gastronomen wie der Familie Meier, Restaurant Adler in Mammern, wurden diese ersten 50 Kilogramm unter die Leute gebracht. Hans Bachmann erkannte die Chancen dieser Alternative zu den Weissspargeln und setzte seine Arbeit fort.

Die Anstrengungen haben sich gelohnt, die Grünspargeln wurden besonders in der Gastronomie immer beliebter. Länger dauerte es, bis sie auch in den Verkaufs-

läden erhältlich waren. Heute ist es eine Selbstverständlichkeit, dass der Grünspargel neben dem Weissspargel seinen Platz auf unseren Speisezetteln gefunden hat. Die Landi Hüttwilen ist als Folge dieser Entstehungsgeschichte denn auch immer noch einer der grossen Spargelumschlagplätze und die eigentliche Spargelzentrale der Ostschweiz.

.....  
**Heinz Geisser, *ehemaliger Gemeinderat***  
**/ *Gemeindeammann***



## Keine Mobilfunkantenne am geplanten Standort in Nussbaumen

Mit ihrem Schreiben vom 14. Mai 2020 hat uns die Gemeindebehörde Hüttwilen mitgeteilt, dass sie die insgesamt sieben Einsprachen gegen das Baugesuch für eine Mobilfunkantenne im Altwingerten gutheisst und die Baubewilligung verweigert. Aus der Presse haben wir danach erfahren, dass die Swisscom auf einen Rekurs verzichtet und den Vertrag mit dem Grundeigentümer auflöst. Unser Einsatz und die Unterstützung von über 300 Mitunterzeichnern haben sich gelohnt. Dafür allen ein ganz grosses Dankeschön. Aber ... und das lesen wir im Zeitungsartikel in der «Thurgauer Zeitung» vom 20. Mai 2020: Die Swisscom zeigt grundsätzlich Interesse, die Versorgung in Hüttwilen zu verbessern und auch unser Gemeinderat kämpft für eine Lösung. Die Frage ist: In welcher Form? Heisst das, die Swisscom wird mit ihrer prall gefüllten Kriegskasse versuchen, einen anderen Liegenschaftsbesitzer zu ködern und unsere Gemeindebehörde wird sie dabei unterstützen? Dies trotz grosser Bedenken im Dorf und einer bisher unbeantworteten Petition, einen Standort ausserhalb der Bauzone zu finden.

Warum setzt sich der Gemeinderat im Rahmen der Zonenplanung nicht für eine Standortplanung für Mobilfunkantennen ein? Dies völlig legal und vom Bundesge-

richt erst 2019 im Fall von Turbenthal als rechtens bestätigt. Sicher, in Nussbaumen ohne Industriezone und einer sehr kleinen gemischten Wohn- und Gewerbezone, ein schwieriges Unterfangen. Nussbaumen, vielleicht doch ein Mobilfunk freier Fleck im Seebachtal?

Wir dürfen uns trotz grosser Erleichterung und Freude über den Negativentscheid zum Standort Altwingerten nichts vormachen. Die Gemeindebehörde hat das Baugesuch abgelehnt, weil die Rechtslage betreffend Denkmal- und Ortsbildschutz keinen anderen Entscheid zugelassen hat. Die Stellungnahme des Amts für Denkmalpflege war eindeutig.

«Der Fall hat nun wegen juristischer Abklärungen viel gekostet und doch keine zufriedenstellende Lösung gebracht.» Diesem Fazit stimmt Gemeindepräsident Zehnder im Interview mit der «Thurgauer Zeitung» zu. Da stellt sich die Frage, warum die Gemeindebehörde in ihrer Stellungnahme zum Baugesuch bereits im September 2019 den Persilschein «sorgfältige Standortwahl» zugefügt und nicht bereits damals (ohne Kosten) auf den nicht bewilligungsfähigen Standort hingewiesen hat?

Sehr nachdenklich stimmen uns auch die zahlreichen öffentlichen Äusserungen un-



seres Gemeindepräsidenten zu den gesundheitlichen Bedenken gegenüber Mobilfunkstrahlung. Obwohl gemäss neusten Umfragen mehr als die Hälfte der Schweizer Bevölkerung Mobilfunkstrahlung für schädlich hält und knapp 10 Prozent unter Elektrosensibilität leiden, kann Herr Zehnder dieses ins Feld geführte Argument nicht verstehen. «Es gebe keine wissenschaftlichen Erkenntnisse, dass Mobilfunkstrahlung gesundheitsgefährdend sei und das Bundesgericht habe schon mehrfach und abschliessend geurteilt, dass der für 5G vorgesehene Frequenzbereich nicht als gesundheitsschädlich eingestuft werden kann.» So zu

lesen in der «Frauenfelder Woche» vom 20. Mai 2020.

Erstaunliche Aussagen eines Gemeindepräsidenten. Dazu muss man wissen: Die grosse Mehrheit der unabhängig oder staatlich finanzierten Studien zu den Wirkungen elektromagnetischer Strahlung weist eine Vielzahl nachteiliger Wirkungen nach, von der Begünstigung von Gehirntumoren über Baumschäden bis zur Desorientierung von Bienen. Wenn nun eine von der Mobilfunkindustrie finanzierte Studie zu einem gegenteiligen Ergebnis kommt, kann das ursprüngliche Resultat nicht mehr als «wissenschaftlich zweifelsfrei»



gelten und braucht deshalb nicht berücksichtigt zu werden. So einfach ist das. Das Bundesgericht hat bisher in seinen Urteilen lediglich geurteilt, dass durch die geltenden Grenzwerte die Bevölkerung genügend geschützt wird. Dass Mobilfunk die Gesundheit nicht schädigt, steht in keinem Urteil.

Tatsache ist, dass selbst das Bundesamt für Umwelt in seiner Mitteilung an die Kantone vom 17. April 2019 anerkennt, dass neben der Erwärmung des Körpergewebes andere biologische Effekte auftreten. Unter anderen werden die Beeinflussung der Hirnströme, Zellstress (Schwächung des Immunsystems) und Zelltod aufgeführt und auch dass die WHO, auf Grund von Befunden bei der Nutzung von Mobiltelefonen, hochfrequente Strahlung als möglicherweise krebserregend klassiert. Zudem werden im Bericht Mobilfunk und Strahlung der Arbeitsgruppe des BAFU vom 28. November 2019 auf den Seiten 57 bis 67 alle oben erwähnten und weitere Befunde detailliert aufgelistet. Dies wohl gemerkt von einer Arbeitsgruppe, die zu 90 Prozent aus Mobilfunk freundlichen Stakeholdern bestand.

Und auch der Bundesrat hat in seinem Entscheid vom 22. April 2020 dem Umstand Rechnung getragen, dass die Einführung des 5G-Standards sowie der Ausbau des 5G-Netzes in den Kantonen und in Teilen der Bevölkerung Vorbehalte wecken. Er hat der von der Mobilfunklobby

vehement geforderten Erhöhung der Grenzwerte eine klare Absage erteilt. Er hat den Auftrag erteilt, eine Vollzugshilfe für adaptive Antennen zu erstellen. Priorität haben die Weiterentwicklung des Monitorings der Strahlenbelastung sowie die Schaffung der neuen umweltmedizinischen Beratungsstelle für nichtionisierende Strahlung. Zudem sind Vereinfachungen und Harmonisierungen im Vollzug, eine bessere Information der Bevölkerung und eine Intensivierung der Forschung zu den gesundheitlichen Auswirkungen von Mobilfunk und Strahlung vorgesehen. Als weiteres Element für den Umgang mit Mobilfunk und 5G will das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK die Arbeiten zur Beantwortung des Postulats 19.4043 Häberli-Koller «Nachhaltiges Mobilfunknetz» rasch vorantreiben.

Glaut unser Gemeindepräsident tatsächlich, dass der Bundesrat und das Bundesamt für Umwelt diesen Zusatzaufwand betreiben würden, wenn es keine wissenschaftlichen Erkenntnisse gäbe, dass Mobilfunkstrahlung gesundheitsgefährdend ist?

Warum setzt sich unsere Gemeindebehörde nicht ebenfalls, wie im Postulat von Frau Häberli-Koller gefordert, für einen nachhaltigen und gesundheitsverträglichen Mobilfunk ein. Im vorerwähnten Bericht Mobilfunk und Strahlung wurde dar-





gelegt, dass die Exposition durch Mobilfunk am stärksten minimiert werden kann, wenn die Signale über Glasfasernetze möglichst nahe an den Endkunden geführt werden und die Reststrecke durch die Luft möglichst kurz und hindernisfrei ist.

Die Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz (AefU), die als einzige Mobilfunk kritische Vereinigung in der Arbeitsgruppe mitgearbeitet haben, brachten darin ein Konzept mit Blick für zukünftige Entwicklungen ein. Darin wird eine konsequente Trennung der Versorgung von Aussen- und Innenräumen vorgeschlagen, um die Exposition der Bevölkerung gegenüber heute sogar noch zu verringern. Eigentlich eine bestechende Idee. Wir lassen unsere Wohnräume ja auch nicht mit den Strassenlampen der Gemeinde ausleuchten. Warum wurden in unserer Gemeinde die Glasfaserkabel nicht bis zu den Wohn- und Arbeitsräumen gezogen? Sträubt sich etwa die Swisscom dagegen, ihren eigenen 5G-Plänen das Wasser abzugrauben? Haben Sunrise und Salt mit ihrem neuen Joint Venture «Swiss Open Fiber» und dem Ziel, in den nächsten fünf bis sieben Jahren 1.5 Millionen Haushalte mit ihrer Fiber-to-the-home-Plattform anzubinden, die Zeichen der Zeit erkannt? Ein Umdenken wäre wünschenswert.

Bisher gingen die Bestrebungen der Mobilfunklobby aber immer noch in Richtung 5G-Vollausbau. Die Mobilfunkbetreiber

drängten auf eine Erhöhung der gültigen Anlagengrenzwerte. Im Bericht Mobilfunk und Strahlung haben sie ultimativ in drei von fünf Optionen direkt oder indirekt eine Vervielfachung der Grenzwerte verlangt. Eine Erhöhung der Grenzwerte von 5 auf 20 Volt/Meter würde den Bau von 16-mal stärkeren Sendern erlauben. Damit erklärt sich auch, warum sie in ihren Baugesuchen für adaptive 5G-Antennen die Sendeleistungen mit lediglich 50 bis 300 Watt der effektiven Strahlungsleistung (effective radiated power ERP) angeben, obwohl die Antennen gemäss Herstellern auf eine Maximalleistung von 25 000 Watt ERP ausgerichtet sind. Die Absicht ist klar: Zuerst möglichst viele Antennen aufstellen, die Sendeleistungen innerhalb der geltenden Grenzwerte bewilligen lassen und dann über die Politik erhöhte Grenzwerte durchdrücken. Vorerst ist der Versuch dank dem Beschluss des Bundesrates gescheitert.

Wir bleiben aufmerksam und verfolgen die weitere Entwicklung sorgfältig und kritisch. Informieren und schützen Sie sich. Nutzen Sie wenn immer möglich Kabel statt Funkverbindungen. Schalten Sie Ihr WLAN nachts ab und verlangen Sie, dass auch in den Schulen möglichst kein WLAN benutzt wird. Ihr Immunsystem und Ihre Gesundheit sind Ihnen dankbar.

.....  
**Silvia und Urs Egli, Irene und Giuliano Godenzi, Alexandra und Jonathan Rühli, Nussbaumen**



## Vernetzung ist das «A und O»

Die Perspektive Thurgau wird paritätisch durch den Kanton Thurgau und die 80 Thurgauer Gemeinden finanziert. Insgesamt 102 Delegierte aus den Gemeinden stimmen jeweils über die Geschäfte der Fachorganisation ab. Erfreuliche 75% haben die durch die Coronasituation bedingte elektronische Abstimmung dieses Jahr wahrgenommen und sämtliche Geschäfte, unter anderen die Jahresrechnung 2019, das Budget 2021 und die Mitgliederbeiträge nahezu einstimmig genehmigt.

### Vernetzt über die Kantonsgrenzen

Im Jahresbericht 2019 schreibt die Präsidentin der Perspektive Thurgau, des Gemeindezweckverbandes für Gesundheitsförderung, Prävention, Beratung Thurgau, Sabine Peter Köstli der Vernetzung einen grossen Anteil am Organisationserfolg zu. So arbeitet die Fachorganisation mit rund 150 Partnern und Gremien wie der Kommission Thurgau Gesundheit, der Steuergruppe Brennpunkte Gesundheit Thurgau, den Psychiatrischen Diensten Thurgau und der Steuergruppe Glücksspielprojekt Ostschweiz zusammen. Die jeweils anfangs Jahr stattfindenden Regionalkonferenzen nutzen die Delegierten aus den 80 Thurgauer Gemeinden dazu, ihre spezifischen Wünsche und Anliegen zum Dienstleistungsangebot der Perspektive Thurgau aus der Gemeinde

einzubringen. Die neun Vorstandsmitglieder aus allen Bezirken tragen ebenfalls zur Vernetzung und einem guten Image bei.

Die aktuelle gesundheitliche Lage weltweit spornt die Mitarbeitenden der Perspektive Thurgau weiterhin an, einen Beitrag zur Gesundheit im Kanton Thurgau zu leisten. Mit dem Ziel, dass die Thurgauer Bevölkerung bewusster und selbstbestimmter mit ihren Fähigkeiten und Stärken umgeht.



## Perspektive Thurgau

Damit sind Sie gut beraten



Informationen für die Agenda tragen Sie bitte bis spätestens 10. des Vormonats der Erscheinung der «Seebachtaler News» ein auf: [www.huettwilen.ch](http://www.huettwilen.ch) -> Verwaltung -> Aktuelles -> Veranstaltungskalender (nach unten scrollen und auf «Anlass hinzufügen» klicken).

**Aufgrund der ausserordentlichen Situation ist unklar, welche Veranstaltungen stattfinden können. Bitte informieren Sie sich direkt beim Veranstalter.**

## August 2020

|                            |   |  |                                     |
|----------------------------|---|--|-------------------------------------|
| <b>1. 11.00–24.00 Uhr</b>  | Nicole und Urs Haag - HAAG<br>Weine Hüttwilen | Offener Weinkeller<br>bei Nicole und Urs Haag                              | Vinothek HAAG                       |
| <b>3.</b>                  | Politische Gemeinde Hüttwilen                 | Kartonsammlung   |                                     |
| <b>7. 12.00–14.00 Uhr</b>  | Erika Akeret                                  | Senioren-Mittagstisch<br>Nussbaumen  | Restaurant Weinberg                 |
| <b>7.</b>                  | Frauenverein Nussbaumen-<br>Uerschhausen      | Monatstreff  | Besenbeiz<br>Unterstammheim         |
| <b>13. 14.00–16.30 Uhr</b> | Perspektive Thurgau                           | Mütter- und Väterberatung<br>Hüttwilen                                     | Rotes Haus<br>(ehem. Polizeiposten) |
| <b>14. 12.00–14.00 Uhr</b> | Doris Aeschbacher                             | Senioren-Mittagstisch Hüttwilen  | Restaurant Löwen,<br>Herdern        |
| <b>14. 18.00–22.00 Uhr</b> | Verein Seebachvital Hüttwilen                 | Offener Höck am See – «Wer<br>und was ist Seebachvital»                    | Badi Hüttwilersee                   |
| <b>15. 08.30–17.00 Uhr</b> | Silvia Fischer                                | Ring-Workshop  | Goldschmiede-Atelier<br>Hüttwilen   |
| <b>18.</b>                 | Frauenverein Nussbaumen-<br>Uerschhausen      | Vereinsreise   | Appenzellerland                     |
| <b>18. 08.00–11.30 Uhr</b> | Primarschule Hüttwilen                        | Altpapiersammlung Hüttwilen  | hinter dem «Roten Haus»             |
| <b>22.</b>                 | Dorfverein Nussbaumen                         | Dorffest Nussbaumen  | Dorfplatz                           |
| <b>29. 09.00–16.00 Uhr</b> | Schützenverein Hüttwilen-<br>Nussbaumen       | Nachschiessen von Feldschies-<br>sen und Bundesprogramm<br>(Obligatorisch) | Schützenhaus Hüttwilen              |



## September 2020

|                            |  |  |                                     |
|----------------------------|--|--|-------------------------------------|
| <b>1.</b>                  | Tell-Text                                | Kleider- und Schuhsammlung             |                                     |
| <b>4. 12.00–14.00 Uhr</b>  | Erika Akeret                             | Senioren-Mittagstisch<br>Nussbaumen    | Restaurant Löwen,<br>Herdern        |
| <b>7.</b>                  | Politische Gemeinde Hüttwilen            | Kartonsammlung                         |                                     |
| <b>10. 14.00–16.30 Uhr</b> | Perspektive Thurgau                      | Mütter- und Väterberatung<br>Hüttwilen | Rotes Haus<br>(ehem. Polizeiposten) |
| <b>11. 12.00–14.00 Uhr</b> | Doris Aeschbacher                        | Senioren-Mittagstisch Hüttwilen        | Restaurant Eintracht,<br>Hüttwilen  |
| <b>11. 19.30 Uhr</b>       | Frauenverein Nussbaumen-<br>Uerschhausen | Jahresversammlung                      | Besenbeiz Seehalde                  |
| <b>19. 09.00–17.00 Uhr</b> | Laufftreff Herdern                       | Herderner Lauf                         | Start/Ziel Schulhaus<br>Herdern     |
| <b>25. 20.00 Uhr</b>       | Dorfverein Nussbaumen                    | GV Dorfverein Nussbaumen               | Saal der<br>Alterswohnungen         |
| <b>27.</b>                 | Gemeinde                                 | Abstimmung                             |                                     |

## Oktober 2020

|   |  |  |   |
|---|--|--|---|
| <b>2. 12.00–14.00 Uhr</b>   | Erika Akeret                             | Senioren-Mittagstisch<br>Nussbaumen                              | Restaurant Hirschen,<br>Buch                        |
| <b>2.</b>   | Frauenverein Nussbaumen-<br>Uerschhausen | Kulinarischer Abend  | Restaurant Kreuz                                    |
| <b>5.</b>   | Politische Gemeinde Hüttwilen            | Kartonsammlung   |   |
| <b>8. 14.00–16.30 Uhr</b>   | Perspektive Thurgau                      | Mütter- und Väterberatung<br>Hüttwilen                           | Rotes Haus<br>(ehem. Polizeiposten)                 |
| <b>9. 12.00–14.00 Uhr</b>   | Doris Aeschbacher                        | Senioren-Mittagstisch Hüttwilen                                  | Restaurant Freihof                                  |
| <b>17. 10.00–16.00 Uhr</b>  | Gesamtturnverein Hüttwilen               | Ferienplausch TV Hüttwilen                                       | Turnhalle Burgweg                                   |
| <b>23. 19.00–22.00 Uhr</b>  | Frauenverein Nussbaumen-<br>Uerschhausen | Töpferkurs, Keramik-Kugel  |   |
| <b>25. 11.00–14.00 Uhr</b>  | Volleyballriege Hüttwilen                | Volleyball-Heimspiel 3. Liga und<br>Einweihung neuer Matchtenues | Turnhalle Burgweg                                   |
| <b>30.</b>  | Dorfverein Nussbaumen                    | Kinoabend  | Saal der Alterswohnun-<br>gen                       |
| <b>30. Fr, 19.00–22.00 Uhr;<br/>und 31. Sa, 08.00–12.00<br/>und 13.30–16.30 Uhr</b> | Samariterverein<br>Seebachtal Hüttwilen  | Nothilfekurs   | Sekundarschulhaus<br>Burgweg, Mittagstisch-<br>raum |



## November 2020

|                            |                                      |  |   |
|----------------------------|--------------------------------------|--|---|
| <b>2.</b>                  | Politische Gemeinde Hüttwilen        | Kartonsammlung   |   |
| <b>6. 08.00–11.30 Uhr</b>  | Primarschule Nussbaumen              | Altpapiersammlung Nussbaumen                                       | Nussbaumen                                  |
| <b>6. 12.00–14.00 Uhr</b>  | Erika Akeret                         | Senioren-Mittagstisch Nussbaumen                                   | Restaurant Hirschen, Oberstammheim          |
| <b>6.</b>                  | Frauenverein Nussbaumen-Uerschhausen | Monatstreff  | Pizzeria La Stazione                        |
| <b>6. 18.00–22.00 Uhr</b>  | Verein Seebachvital Hüttwilen        | Offener Höck mit Raclette-Plausch – «Wer und was ist Seebachvital» | Walter Mathis                               |
| <b>12. 14.00–16.30 Uhr</b> | Perspektive Thurgau                  | Mütter- und Väterberatung Hüttwilen                                | Rotes Haus (ehem. Polizeiposten)            |
| <b>13. und 14.</b>         | Politische Gemeinde Hüttwilen        | Altmetallsammlung  | Rotes Haus (ehem. Polizeiposten)            |
| <b>13. 12.00–14.00 Uhr</b> | Doris Aeschbacher                    | Senioren-Mittagstisch Hüttwilen                                    | Restaurant Morgensonne, Wilen               |
| <b>17. 08.00–11.30 Uhr</b> | Primarschule Hüttwilen               | Altpapiersammlung Hüttwilen  | Hüttwilen                                   |
| <b>18. 20.00–22.00 Uhr</b> | Volleyballriege Hüttwilen            | Volleyball-Heimspiel 3.-Liga-Team                                  | Turnhalle Burgweg                           |
| <b>19. 19.30 Uhr</b>       | Kath. Kirchgemeinde Frauenfeld PLUS  | Budgetversammlung  | Pfarrreizentrum Klösterli                   |
| <b>21.</b>                 | Gemeinde Hüttwilen                   | Häckseldienst für Baum- und Heckenschnitt                          |   |
| <b>25. 15.00–21.00 Uhr</b> | Frauenverein Nussbaumen-Uerschhausen | Adventschanzen   | Frostenegg                                  |
| <b>25. 17.30–22.00 Uhr</b> | Samariterverein Seebachtal Hüttwilen | Blutspendeaktion   | Sekundarschulhaus Burgweg, Mittagstischraum |
| <b>28.</b>                 | Verein Chlausmarkt Hüttwilen         | Chlausmarkt Hüttwilen  | Hüttwilen                                   |
| <b>29.</b>                 | Gemeinde                             | Abstimmung   |   |
| <b>30. 20.00–22.00 Uhr</b> | Volleyballriege Hüttwilen            | Volleyball-Heimspiel 3.-Liga-Team                                  | Turnhalle Burgweg                           |



## Dezember 2020

|                            |                                      |                                     |                                  |
|----------------------------|--------------------------------------|-------------------------------------|----------------------------------|
| <b>1. 19.00–21.00 Uhr</b>  | Frauenverein Nussbaumen-Uerschhausen | Adventsapéro                        | Dorfplatz                        |
| <b>4. 12.00–14.00 Uhr</b>  | Erika Akeret                         | Senioren-Mittagstisch Nussbaumen    | Restaurant Freihof               |
| <b>7.</b>                  | Politische Gemeinde Hüttwilen        | Kartonsammlung                      |                                  |
| <b>9. 20.00 Uhr</b>        | Gemeinde Hüttwilen                   | Gemeindeversammlung                 | Mehrzweckhalle Nussbaumen        |
| <b>10. 14.00–16.30 Uhr</b> | Perspektive Thurgau                  | Mütter- und Väterberatung Hüttwilen | Rotes Haus (ehem. Polizeiposten) |
| <b>11. 12.00–14.00 Uhr</b> | Doris Aeschbacher                    | Senioren-Mittagstisch Hüttwilen     | Restaurant Eintracht, Hüttwilen  |



Wir gratulieren Ihnen, liebe Jubilarinnen und liebe Jubilare, ganz herzlich zum Geburtstag und wünschen Ihnen gute Gesundheit und ein schönes Fest mit Ihren Verwandten, Bekannten und Freunden.

|               |                                |            |    |
|---------------|--------------------------------|------------|----|
| 05. August    | Herr Max Rindlisbacher-Huber   | Hüttwilen  | 89 |
| 09. August    | Frau Irma Hagmann-Holldonner   | Hüttwilen  | 90 |
| 27. August    | Frau Ursula Brühlmann-Harrebye | Hüttwilen  | 81 |
| 05. September | Herr Josef Engeler-Egloff      | Hüttwilen  | 85 |
| 17. September | Frau Ruth Harder-Huber         | Hüttwilen  | 81 |
| 19. September | Herr Hans Strasser-Wepfer      | Nussbaumen | 95 |
| 28. September | Herr Theodor Federer-Schlatter | Hüttwilen  | 88 |

## Mondnacht

Es war, als hätt' der Himmel  
die Erde still geküsst,  
dass sie im Blütenschimmer  
von ihm nun träumen müsst'.

Die Luft ging durch die Felder,  
die Ähren wogten sacht,  
es rauschten leis' die Wälder,  
so sternklar war die Nacht.

Und meine Seele spannte  
weit ihre Flügel aus,  
flog durch die stillen Lande,  
als flöge sie nach Haus.

---

Joseph Karl Benedikt Freiherr von Eichendorff, 1788–1857



Blick auf den Nussbaumer See, 1934.